



IN JEDER BEZIEHUNG ZÄHLEN DIE MENSCHEN
Corporate Social Responsibilitybericht 2013

SPARKASSE 
Verband Österreich

IN JEDER BEZIEHUNG ZÄHLEN DIE MENSCHEN

Corporate Social Responsibilitybericht 2013

INHALT

- 2 Vorwort
- 4 Schwerpunkte 2013
- 6 Stiftungen
- 8 Soziales
- 10 Bildung
- 12 Sport
- 14 Kultur
- 16 Infrastruktur
- 18 Umwelt
- 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 22 Impressum

Vorwort



Michael Ikrath
Generalsekretär
Österreichischer
Sparkassenverband

Foto: Pfluegl

„In jeder Beziehung zählen die Menschen“: Dieses Motto ist mehr als ein plakatives Marketing-Bekenntnis. Es ist gleichsam die DNA der Sparkassenidee, denn seit ihrer Gründung haben die Sparkassen die Menschen in ihren geschäftspolitischen Fokus gestellt. Nicht nur als Sparer oder Kreditnehmer, als Private oder Unternehmer. Wir fühlen uns nicht nur dem einzelnen Kunden, der einzelnen Kundin, sondern auch der Gesamtgesellschaft verpflichtet, und das nunmehr schon seit beachtlichen 195 Jahren. Der erwirtschaftete Ertrag fließt teilweise wieder an die Menschen in den Regionen zurück – 2013 waren es mehr als 22,3 Millionen Euro an Gemeinwohlleistungen –, andererseits sind Sparkassen die lokalen Partner für Geldangelegenheiten. Der vorliegende Bericht gibt einen imposanten Überblick darüber, wie vielfältig und gleichzeitig punktgenau die einschlägigen Aktivitäten der Sparkassen für die Unterstützung des gesellschaftspolitischen Engagements und der Bürgergesellschaft wirken.

Das klassische Sparkassenmodell ist mittlerweile in Europa leider rar geworden. Trotz des erfolgreichen Geschäftsmodells, das nach wie vor beispielgebend in

Deutschland und Österreich funktioniert, sind einige europäische Sparkassen zum Opfer der Finanzkrise geworden und von der Bildfläche verschwunden. Allerdings – und das ist das Positive – kommen gerade wieder aus den EU-Problemländern wie Griechenland konkrete Signale, Sparkassen in den jeweiligen Ländern neu zu etablieren. Sogar in Großbritannien, dem Geburtsland der Sparkasse, sind diese Bestrebungen wahrzunehmen. Die nationalen wie die EU-Bankenregularien, als Reaktion auf die Finanzkrise, treffen besonders uns Sparkassen hart. Vor allem die „hausgemachte“ österreichische Bankensteuer hat den Charakter einer Substanzbesteuerung und nimmt den Sparkassen Ertragskraft für den Kernauftrag, die ausreichende Finanzierung des Mittelstandes, und damit von Wachstum und Arbeitsplätzen. Gerade wir Sparkassen waren die Stütze in der Finanzkrise und haben verhindert, dass es zu einer Kreditklemme kam. Wir als Partner der regionalen Wirtschaft tragen entscheidend zur Wettbewerbsfähigkeit Österreichs bei. Was oft in der politischen Diskussion völlig vergessen wird: Wir springen mit unserem Gemeinwohl-auftrag auch dort ein, wo die öffentliche Hand bereits den Sparstift angesetzt oder sich bisher überhaupt nicht engagiert hat.

Die Sparkassen werden oft als „langweilige“ Banken bezeichnet, und das ist gut so. „We are too boring to fail“. Diese Langweile ist die neue und alte Attraktivität am Finanzsektor. Aber wir stehen auch vor neuen Herausforderungen: Die digitale Revolution bringt gerade einiges an Umbrüchen in unsere herkömmlichen Geschäftsabläufe. Das erfordert Flexibilität und ein genaues Beobachten der veränderten Anforderungen der Kunden und der Märkte. Das darf und wird uns allerdings nicht daran hindern – neben der permanenten Anpassung des Geschäftsmodells an die Kundenbindungen – unserem gesellschaftspolitischen Auftrag für die „res publica“ weiter nachzukommen. „In jeder Beziehung zählen die Menschen“ ist eben kein saisonal austauschbarer Begriff aus dem Marketing-Konzept, sondern eine grundsätzliche Haltung. 1820 begonnen mit dem Büchlein „Errichtet Sparcassen“ von unserem Gründer, Pfarrer Johann Baptist Weber. Täglich gelebt in unseren rund 1.000 Filialen quer durch Österreich.

Michael Ikrath
Generalsekretär Österreichischer Sparkassenverband

Vorwort



*Christian Aichinger
Präsident
Österreichischer
Sparkassenverband*

Foto: Pfluegl

2013 war, so wie die Jahre davor, ein überaus herausforderndes Jahr für die Sparkassen. Die weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen, das noch nicht wieder verbesserte Image der Banken und die Belastungen, welche die neuen Regularien der EU vorschreiben, machten ein erfolgreiches Wirtschaften nicht einfacher. Dennoch ist es den Sparkassen gelungen, mit ihrem Geschäftsmodell und dem Leben ihrer Regionalität ein solides Geschäftsergebnis einzufahren.

Wie war das möglich? Sparkassen haben seit ihrer Gründung vor knapp 200 Jahren an ihrem Gründungsgedanken festgehalten und sind gut damit gefahren. Sie wurden zum Wohle der Kunden in ihrer Region gegründet und stehen auch heute noch dafür. Durch weitreichende Kreditvergabe leisten sie einen wichtigen Beitrag für die regionale Wirtschaft und unterstützen so Beständigkeit und gleichzeitigen wirtschaftlichen Aufschwung vor Ort, nicht zuletzt auch durch die Sicherung der Arbeitsplätze. Corporate Social Responsibility (CSR) wird heute von vie-

len Unternehmen als Schutzanstrich verwendet, um Dinge schönzufärben oder von den wirklichen Problemen abzulenken. Wo wird dies jedoch wirklich gelebt und kommt den Menschen vor Ort zugute und nicht irgendwelchen schwer erkenn- und fassbaren Projekten? Wir Sparkassen haben diese Gemeinwohlorientierung bereits im Gründungsgedanken verankert, leben diese seit knapp 200 Jahren, für uns wirkt sie wie ein genetischer Code.

Menschen, die heute eine Bankverbindung suchen, sollten sich diese Entscheidung reiflich überlegen. Welchen nachhaltigen Nutzen kann die Beziehung zu einer Bank stiften? Bei den Sparkassen ist zumindest eines gesichert: Die Gewinne, die wir erwirtschaften, werden in jedem Fall wieder in die Region investiert, in der wir unsere Geschäfte machen. So haben die Kunden einen Nutzen und sind nicht der Gefahr ausgeliefert, Wachstum in unbekanntem Regionen und für unbekanntem Projekte zu unterstützen.

Und auch die Politik sollte endlich die Überzeugung gewinnen, dass Bank nicht gleich Bank ist und nicht alle Banken per se etwas Böses sind. Die Unterscheidung zwischen den großen Zockerbanken, die viel Geld verspekulieren und damit weitreichenden Schaden anrichten, und jenen, die Wachstum fördern, die Wirtschaft finanzieren und somit freiwillig wirtschaftliche Prosperität stiften, ist noch immer ausständig. Es wäre uns Sparkassen ein wichtiges Anliegen, dass diese Unterscheidung endlich einmal akzeptiert wird, sodass wir auch im nächsten Jahr weiter unseren Beitrag für die Menschen und für Österreich leisten können.

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Aichinger', written in a cursive style.

Christian Aichinger
Präsident Österreichischer Sparkassenverband

Schwerpunkte 2013

Die Sparkasse Imst fördert jährlich zahlreiche Kultureinrichtungen und soziale Projekte. Hier spielt die Musikkapelle Oetz anlässlich der feierlichen Wiedereröffnung und des 35-jährigen Jubiläums der neu umgebauten Filiale der Sparkasse Imst in Oetz.



Dem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld setzten die Sparkassen 2013 ein grundsolides Geschäftsmodell entgegen. Sie punkten mit ihrer regionalen Anbindung und gelebter Gemeinwohlorientierung. Angesichts der Rahmenbedingungen, die sowohl die Weltwirtschaftslage als auch die Politik den Sparkassen vor die Füße geworfen haben, war es auch 2013 nicht einfach zu wirtschaften. Die Bilanz der Sparkassen zeigt, dass sie trotz allem ein redliches Ergebnis eingefahren haben und sich auch in schwierigen Zeiten nicht von ihrem Kurs abbringen lassen, den Menschen und Betrieben in ihren Regionen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Sparkassen arbeiten für die Menschen – und nicht für den Profit Einzelner.

Kundenbanken wie die Sparkassen nützen der Gesellschaft und der Volkswirtschaft, indem sie Kredite vergeben, Einlagen und Vermögen solide verwalten und kein systemisches Risiko darstellen. Als ein Teil des Rückgrats der Realwirtschaft sind die Sparkassen in der Region verankert und kennen daher die individuellen Bedürfnisse ihrer KundInnen bestens. Das unterscheidet sie maßgeblich von kundenfernen Großbanken. Damit zeigen die Sparkassen, dass es ihnen ein großes Anliegen ist, mit ihren KundInnen auf Augenhöhe zu kommunizieren. Unsere KundInnen wissen, dass sie sich auf ihre Sparkasse als Förderin der regionalen Wirtschaft verlassen können und dass der persönliche Kontakt zwischen KundInnen und BetreuerInnen nach wie vor im Mittelpunkt steht – und das soll auch so bleiben.

Bilanz der Realwirtschaft

Im Jahr 2013 haben die 48 österreichischen Sparkassen:

- 16.000 Familien den Traum von den eigenen vier Wänden erfüllt,
- trotz Niedrigzinsen 650 Mio. Euro an die SparerInnen ausgeschüttet,
- über 63.000 PensionistInnen den Lebensabend mit 236 Mio. Euro Privatpension verbessert,
- sich für rund 170.000 Kommerzkunden als verlässlicher Partner der mittelständischen Wirtschaft bewiesen,
- 150 Mio. Euro in die Finanzierung von Solar- und Windenergie investiert,
- 6.000 JungunternehmerInnen die Umsetzung ihrer Geschäftsidee ermöglicht,
- mit der Zweiten Sparkasse 10.000 Menschen den Wiedereinstieg in ein geregelteres Geldleben ermöglicht.

Schwerpunkte 2013

Die Sparkassen präsentierten sich auch 2013 mit Workshops und umfangreichen Materialien als Partner der Schulen, um Finanz- und Wirtschaftsthemen lebensnah in die Klassenzimmer zu bringen.



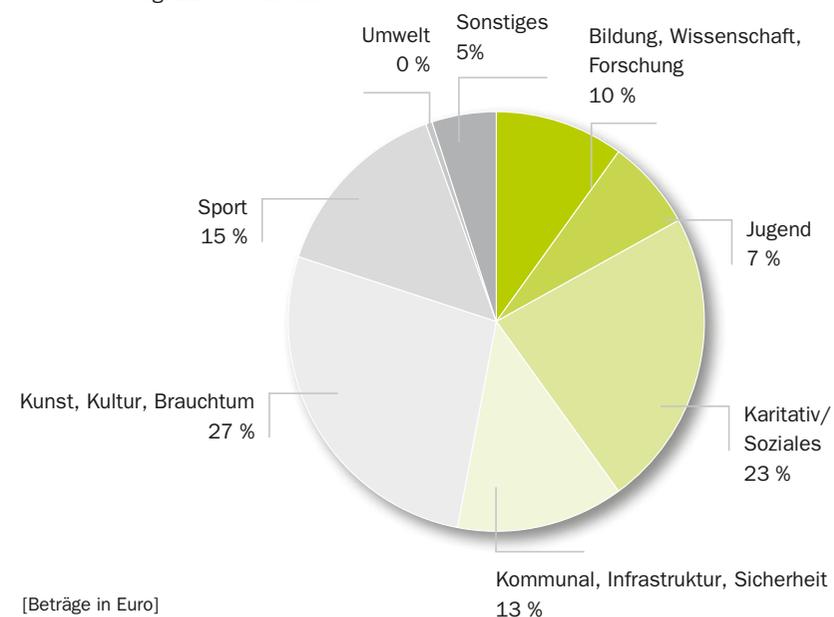
Der Gemeinwohlauftrag der Sparkassen wurde bereits lange vor der Erfindung des CSR-Begriffs, nämlich schon mit der Gründung der ersten Sparkassen vor beinahe 200 Jahren, festgeschrieben. So ist auch im Jahr 2013 das soziale Engagement der Sparkassen nicht zu kurz gekommen. Über 22,3 Millionen Euro wurden in regionale soziale, karitative und kulturelle Projekte investiert; es wurde der Umweltschutz gefördert und die Jugend unterstützt. Sparkassen sind immer auch Impulsgeber für die Entwicklung der regionalen und gesellschaftspolitischen Infrastruktur und gleichzeitig verlässliche Arbeitgeber.

Wirtschafts- und Finanzbildung

Im vergangenen Jahr wurden auch wieder zahlreiche Initiativen im Bereich der Finanz- und Wirtschaftsbildung gestartet und fortgeführt. Die Sparkassen präsentieren

Insitute Gesamt

Gesamtbetrag: 22.376.420 Euro



sich mit Workshops und umfangreichen Materialien als Partner der Schulen, um Finanz- und Wirtschaftsthemen lebensnah in die Klassenzimmer zu bringen. Die Sparkassengruppe bekräftigt damit deutlich ihre Vorreiterrolle im Bereich der Financial Literacy, besonders durch die Arbeit der Sparkasse-SchulreferentInnen. Das sind MitarbeiterInnen der Sparkassen, die regelmäßig in den Schulen präsent sind, um mit Kindern und Jugendlichen den souveränen Umgang mit Geld zu erarbeiten. Jährlich werden von den Sparkassen mit diesen Aktivitäten etwa 40.000 Kinder und Jugendliche erreicht.

Auf den folgenden Seiten lesen Sie über ausgewählte Projekte und Veranstaltungen, die von den Österreichischen Sparkassen im Jahr 2013 gefördert oder unterstützt wurden.

Stiftungen

Die Privatstiftung Lienzer Sparkasse unterstützt mit dem Projekt „Talent-scouts“ junge Menschen mit besonderer sprachlicher, musischer, sportlicher oder handwerklicher Begabung, die aufgrund der Entwicklung in diesen Bereichen in Osttirol nicht mehr ausreichend gefördert werden.

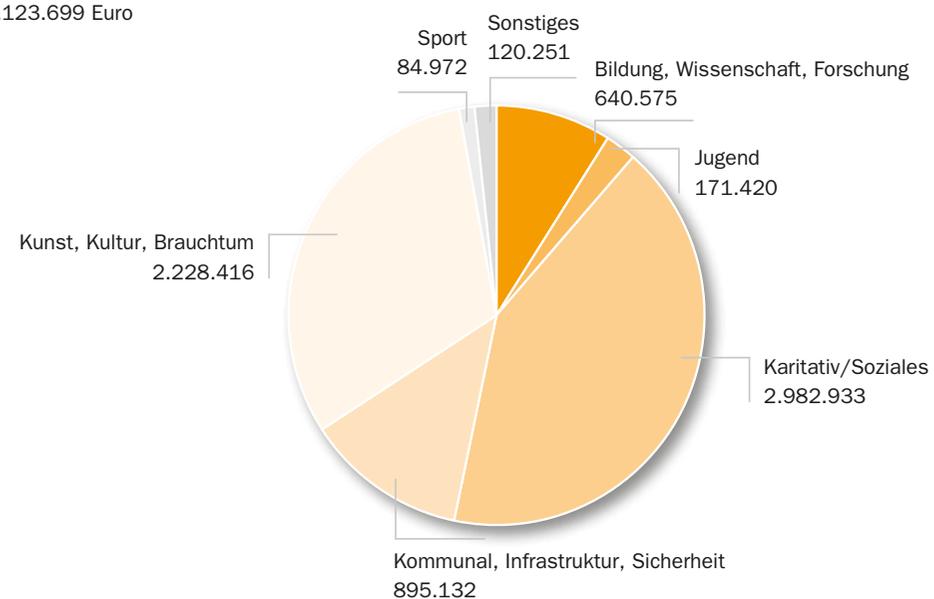


34 Sparkassenstiftungen stehen für die Förderung, Unterstützung und Weiterentwicklung der Region. Sie sind Impulsgeber für die Entwicklung der regionalen und gesellschaftspolitischen Infrastruktur. Durch die Aktienbeteiligung sind die Sparkassenstiftungen eng mit ihren jeweiligen Sparkassen verbunden. Ein nicht unerheblicher Prozentsatz der Dividendenerträge wird jährlich für regionale Projekte ausgegeben. Investiert wird in die Infrastruktur der umliegenden Gemeinden, in Kunst, Kultur und Brauchtum. Karitativ und sozial tätige Vereine und Gruppen werden unterstützt, Projekte für Jugend und Sport finanziert oder Ideen, die der Umwelt zugutekommen, gefördert.

www.sparkasse.at/sgruppe/Stiftungen

Privatstiftungen

Gesamtbetrag: 7.123.699 Euro



[Beträge in Euro]

Stiftungen

Von links: Wilhelm Kraetschmer, Stiftungsplattform im Sparkassenverband; Siegfried Huber, Privatstiftung Kärntner Sparkasse; Werner Kraus und Gertrude Riegelhofer, beide Sparkasse Poysdorf Privatstiftung; Dietrich Kropfberger, Privatstiftung Kärntner Sparkasse; Anton Klocker, Privatstiftung Lienzer Sparkasse; Johannes Kielnhöfer und Robert Buchberger, Privatstiftung Sparkasse Pöllau; Doraja Eberle, Vorstandsvorsitzende der Erste Stiftung und Roman H. Mesicek, Juryvorsitzender



Foto: Norbert Novak

Sparkassenstiftungen mit CIVITAS-Award ausgezeichnet

Jährlich fördern Sparkassenstiftungen zahlreiche Projekte, die nachhaltig Wirkung auf die Bevölkerung und die Gemeinschaft in ihrer Region haben. Diesen Projekten möchte der seit 2009 verliehene Sparkassenstiftungs-Award CIVITAS besonderes Augenmerk schenken. Die unterschiedlichen regionalen Projekte und Initiativen der Sparkassenstiftungen schaffen einen Mehrwert für den Einzelnen / die Einzelne und die Gemeinschaft. Diese Gemeinwohlorientierung entspricht genau dem Selbstverständnis der Sparkassen und ihrer Geschichte. Bewertet wurden die Projekte von einer unabhängigen Expertenjury unter dem Vorsitz von Roman H. Mesicek von der Fachhochschule Krets.

Dieses Jahr erreichte die **Privatstiftung Lienzer Sparkasse** für ihr Projekt „Talentscouts“ den 1. Platz. Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen mit besonderer sprachlicher, musischer, sportlicher oder handwerklicher Begabung, die aufgrund der Entwicklung in diesen Bereichen in Osttirol nicht mehr ausreichend gefördert werden, finanziell zu unterstützen. Den 2. Platz holte sich die **Privatstiftung Sparkasse Pöllau** mit dem Projekt „**mobil50plus**“. Die von der Privatstiftung finanziell unterstützte Initiative hilft Menschen im Pöllauer Tal, ihre Mobilitätsbedürfnisse unbürokratisch, rasch und kostengünstig erfüllt zu bekommen. MitbürgerInnen mit eigenen Fahrzeugen unterstützen ältere oder körperlich eingeschränkte Menschen, die sonst vorwiegend auf familiäre oder nachbarschaftliche Hilfe angewiesen wären.

Mit dem 3. Platz wurde die **Sparkasse Poysdorf Privatstiftung** für ihre finanzielle **Unterstützung der Pflegestunden** für alte und kranke Menschen ausgezeichnet. Die Stadtgemeinde Poysdorf und die Sparkasse Poysdorf Privatstiftung unterstützen ältere MitbürgerInnen mit einem finanziellen Beitrag zu den Pflegestunden. Die Abrechnung erfolgt direkt über die eingebundenen sozialen Institutionen. Ex aequo 3. wurde die **Privatstiftung Kärntner Sparkasse** mit dem Projekt „**INCLUSIA, Menschen – wie wir sind**“. Ziel der Stiftung ist es, eine nachhaltige Veränderung der Wahrnehmung von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft zu bewirken und langfristig zu einem Bewusstseinswandel beizutragen.

Soziales

Bereits seit vielen Jahren unterstützt die Sparkasse Schwaz die ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen in der Region mit einer jährlichen Spende.



Benefizkonzert für Hospizbewegung, Sparkasse Schwaz

Bereits seit vielen Jahren unterstützt die Sparkasse Schwaz die ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen in der Region mit einer jährlichen Spende. 2013 veranstaltete die Sparkasse ein Benefizkonzert der Landespolizeimusik für die Tiroler Hospiz-Gemeinschaft. Der Reinerlös des Konzerts kam der Arbeit der regionalen Hospizgruppen im Bezirk zugute. Die Kontinuität der Unterstützung macht es der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft möglich, einerseits Aus- und Fortbildungskurse langfristig zu planen und andererseits die laufende Arbeit der ehrenamtlichen Gruppen Zillertal und Schwaz weiterhin zu unterstützen.

Anschaffung von Therapiegerät, Kärntner Sparkasse

Mit der Unterstützung der Kärntner Sparkasse wurde für die Arbeitsvereinigung der Sozialhilfe Kärntens (AVS) im Bereich der Physiotherapie die Anschaffung eines Galileo Therapiegeräts ermöglicht. Die AVS fördert, therapiert und betreut über 13.000 Kärntnerinnen und Kärntner und ist damit der größte Anbieter sozialer Dienstleistungen in diesem Land. Seit Jahren ist die AVS auch der größte Partner der Kärntner Sparkasse im Sozialbereich, die sich zur Corporate Social Responsibility verpflichtet hat. 2013 wurde unter anderem die Anschaffung eines neuen Vibrationstrainers unterstützt. Grundidee ist es, die Interaktion beeinträchtigter Menschen zu ermöglichen und zu fördern.

Neuer Notarztwagen, Sparkasse Amstetten

Die Bezirksstelle des Roten Kreuzes Amstetten erhielt einen brandneuen Notarztwagen. Mit einem Notarzt / einer Notärztin und zwei NotfallsanitäterInnen besetzt, dient der Wagen der präklinischen Versorgung von NotfallpatientInnen, die ärztlicher Hilfeleistung bedürfen, sowie deren Transport in ein Krankenhaus. Kurzum, ein Einsatzmittel am letzten Stand der Technik im Dienste der Bevölkerung. Die Anschaffungskosten für dieses Einsatzfahrzeug belaufen sich auf rund 150.000 Euro. Unter dem Motto „Wir helfen den Helfern“ stellte sich die Sparkasse Amstetten mit einer überaus großzügigen finanziellen Unterstützung ein.

Soziales

MitarbeiterInnen der Sparkasse Mühlviertel-West im unermüdlichen Kampf gegen die Folgen des Hochwassers



Haus der Barmherzigkeit, Steiermärkische Sparkasse

Das novellierte Pflegeheimgesetz erforderte eine zeitgemäße Renovierung der alten Bausubstanz des Hauses der Barmherzigkeit in Graz. Die Steiermärkische Verwaltungssparkasse unterstützte den massiven Um- bzw. Erweiterungsbau des Gebäudes in den vergangenen vier Jahren mit insgesamt 300.000 Euro. „Wir nehmen unseren Leitsatz ‚In jeder Beziehung zählen die Menschen‘ wörtlich und tragen sowohl finanzielle Verantwortung aus unserer Geschäftstätigkeit als Finanzdienstleister als auch gesellschaftliche Verantwortung gegenüber unseren Mitmenschen. Wir wollen mit dieser finanziellen Hilfe für das Haus der Barmherzigkeit zum Wohl von älteren Menschen beitragen“, betont Gerhard Fabisch, Vorstandsvorsitzender der Steiermärkischen Sparkasse.

Hilfe für Flutopfer, Sparkassen in Österreich

Zahlreiche Sparkassen und deren MitarbeiterInnen halfen nicht nur durch großzügige Spenden, sondern legten bei der Jahrhundertflut vom Juni auch kräftig die helfende Hand an. Die Verantwortung der Sparkassen für die Gesellschaft ist keine Phrase aus dem Unternehmensleitbild – sie wird im Ernstfall tatkräftig gelebt. Viele MitarbeiterInnen der Sparkassen sind bei den Freiwilligen Feuerwehren, dem Roten Kreuz, bei der Bergrettung, beim Team Österreich oder anderen Hilfsorganisationen engagiert. Sie wissen, was im Notfall zu tun ist. Zur Unterstützung der Opfer haben zum Beispiel die Niederösterreichischen Sparkassen zahlreiche Aktionen und Soforthilfemaßnahmen beschlossen und insgesamt 100.000 Euro für die Hochwasserhilfe aufgebracht.

Gerade in den sensiblen Hochwasserregionen wie in der Wachau und im Raum Krems war die Mitarbeit bei den Feuerwehren besonders ausgeprägt. Auch die MitarbeiterInnen der Sparkasse Kitzbühel waren voll im Einsatz, denn diesmal hatte es die Gemeinde Kössen besonders arg erwischt. Zur Linderung der Schäden übergaben die Sparkassen Tirols eine gemeinschaftliche Spende in der Höhe von 50.000 Euro an den Bürgermeister von Kössen, Stefan Mühlberger. „Für die Sparkassen ist es selbstverständlich, in Notsituationen zu helfen“, erklärt Thomas Anker, Leiter der Sparkassen-Filiale in Kössen. Gleiches gilt für die Sparkassen in Oberösterreich, wo entlang des Inn und der Donau tagelang höchste Gefahr für tausende Bewohner in Flussnähe bestand.

Bildung



Bei der Kinderveranstaltung „Mini9kirchen“ in der Neunkirchner Innenstadt wurde Kindern der Umgang mit Geld nähergebracht.

JungforscherInnenfonds, Steiermärkische Sparkasse

Die Steiermärkische Sparkasse fördert seit 2005 den auf Initiative von Mitgliedern des Universitätsrats im Jahr 2004 ins Leben gerufenen JungforscherInnenfonds. Zweck des mit 96.000 Euro dotierten Fonds ist die gezielte Förderung junger ForscherInnen, die in Zusammenarbeit mit einer Forschungseinrichtung der Universität Graz ein wissenschaftliches Projekt planen. Bisher wurden 33 talentierte Nachwuchs-WissenschaftlerInnen der Karl-Franzens-Universität von den unterschiedlichsten Fakultäten nachhaltig gefördert.

Lerncafé der Caritas, Sparkasse Korneuburg

Nur wenige Kinder bewältigen Schule und Hausaufgaben ohne Hilfestellung. Viele Eltern können ihre Sprösslinge nicht ausreichend unterstützen, um den gewünschten Lernerfolg zu erzielen. In den Lerncafés der Caritas wird eine kostenlose Lern- und Nachmittagsbetreuung angeboten. Hier erhalten Kinder – mit und ohne Migrationshintergrund – eine Hilfestellung bei den Hausaufgaben und eine Vorbereitung auf Schularbeiten und Tests. Die Sparkasse Korneuburg unterstützt diese sinnvolle Institution. „Alle Kinder haben ein Recht, umfassend gefördert zu werden. Das Lerncafé ist ein großartiges Projekt“, betonen die beiden Vorstandsdirektoren Ingeborg Winglehofer und Alexander Drobesh.

Mini9kirchen Sparkasse Neunkirchen

Die Stadtgemeinde Neunkirchen organisierte gemeinsam mit der Sparkasse Neunkirchen die Kinderveranstaltung „Mini9kirchen“ in der Neunkirchner Innenstadt, bei der Kindern der Umgang mit Geld näher gebracht wurde. Über 70 Neunkirchner Firmen nahmen teil. An 47 Stationen konnten die Kinder Berufserfahrungen unter anderem als Bankangestellte, Polizisten, Verkäufer, Gärtner oder Tischler machen und selbst mit dem verdienten Mini9kirchen-Taler wirtschaften. Die Sparkasse Neunkirchen war die Drehscheibe für das Mini9kirchen-Geldwesen und beteiligte sich an der gesamten Organisation. Über 700 Kinder aus dem Bezirk nutzten diesen Tag, um die Welt der Großen ein wenig kennen zu lernen.

Bildung

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und die Kärntner Sparkasse sind seit vielen Jahren partnerschaftlich verbunden. Seit 2007 gibt es eine Kooperationsvereinbarung, die der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt einen jährlichen Rahmenbetrag für Projekte zusichert.



Foto: Johannes Puch

Investition in die Zukunft, Sparkasse Langenlois

Eine Partnerschaft, die Wissen schafft: „Zukunftsfeste Bildung ist uns ein Anliegen. Wir pflegen daher ganz bewusst seit Gründung regionale Kooperationen mit den Schulen der Region. Die Sparkasse Langenlois ist hierbei ein wertvoller Partner vor Ort, um unseren Jugendlichen eine umfassende Vorbereitung auf ihrem beruflichen Weg zu bieten“, erklärte Vorstandsvorsitzender Johann Auer. Neben der jährlichen Unterstützung für die Anschaffung von Notebooks für die SchülerInnen der ersten Klassen der Neuen Mittelschule Langenlois und der Übernahme der laufenden Ausgaben für den gesunden Getränkeautomaten finanzierte die Sparkasse auch den Großteil der Kosten für einen brandneuen Defibrillator und einen neuen 3-D-Drucker.

Unterstützung für Gemeinnützigkeit, Sparkasse Imst

Die Sparkasse Imst unterstützt seit mehr als 130 Jahren Einrichtungen im Tiroler Oberland. Diese gemeinnützige Aufgabe wurde 2006 von der Sparkasse Imst Privatstiftung übernommen. Den Verantwortlichen der Stiftung war es ein besonderes Anliegen, dem engagierten Team des Kindergartens Bruggen unter die Arme zu greifen. So überreichte die Leiterin der Geschäftsstelle Landeck, Denise Lenfeld, einen Scheck in der Höhe von 2.000 Euro. „Die Ausbildung unserer Kinder ist besonders wichtig. Bereits im Kindergarten werden sie auf ihr zukünftiges Leben vorbereitet. Die Sparkasse Imst ist froh, hier einen Beitrag zu leisten“, erklärte Lenfeld. Als Dankeschön übergaben die Kinder ein selbstgebasteltes, übergroßes Sparschwein.

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Kärntner Sparkasse

Seit vielen Jahren sind die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und die Kärntner Sparkasse partnerschaftlich verbunden. In ihrem Leitbild nennt die Universität das Ziel, als Motor von Veränderung und Innovation für die Menschen und die Region zu fungieren. Auch die Kärntner Sparkasse hat sich dem Grundsatz verschrieben, einen wirksamen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität in Kärnten zu leisten. Seit 2007 gibt es eine Kooperationsvereinbarung, die der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt einen jährlichen Rahmenbetrag von 300.000 Euro für Projekte zusichert. Den Schwerpunkt der Fördertätigkeit bilden Forschungsprojekte zu den Themen Nachhaltige Entwicklung, Regionsentwicklung und Internationalisierung.

Sport

Die Sparkasse Bregenz war mit den Vorarlberger Sparkassen wieder einer der Hauptsponsoren des Bodensee Frauenlaufs.



Wintersport an Schulen, Sparkasse Imst

Mit dem im vergangenen Jahr von der „Schneesportförderung Imst“ ins Leben gerufenen Projekt „Wintersport an Schulen“ startete eine einzigartige Kooperation zur Förderung des Wintersports an den Volksschulen im Bezirk Imst. Unter dem Grundgedanken, jedem Kind zumindest einmal im Winter die Möglichkeit zu bieten, Ski zu fahren, erhielten sämtliche Volksschulkinder des Bezirkes Imst im Winter 2013 erstmalig die Gelegenheit, gratis auf die Skipiste zu gelangen. Durch die Zusammenarbeit des Tiroler Skiverbandes Bezirk Imst, des Bezirksschulrates, des Verkehrsverbund Tirol, der Sportartikelhändler der Austragungsorte, der ansässigen Skischulen und Ski-clubs und der Sparkasse Imst AG als Hauptsponsor wurde die reibungslose Umsetzung der Aktion ermöglicht.

BodenseeFrauenlauf, Sparkasse Bregenz

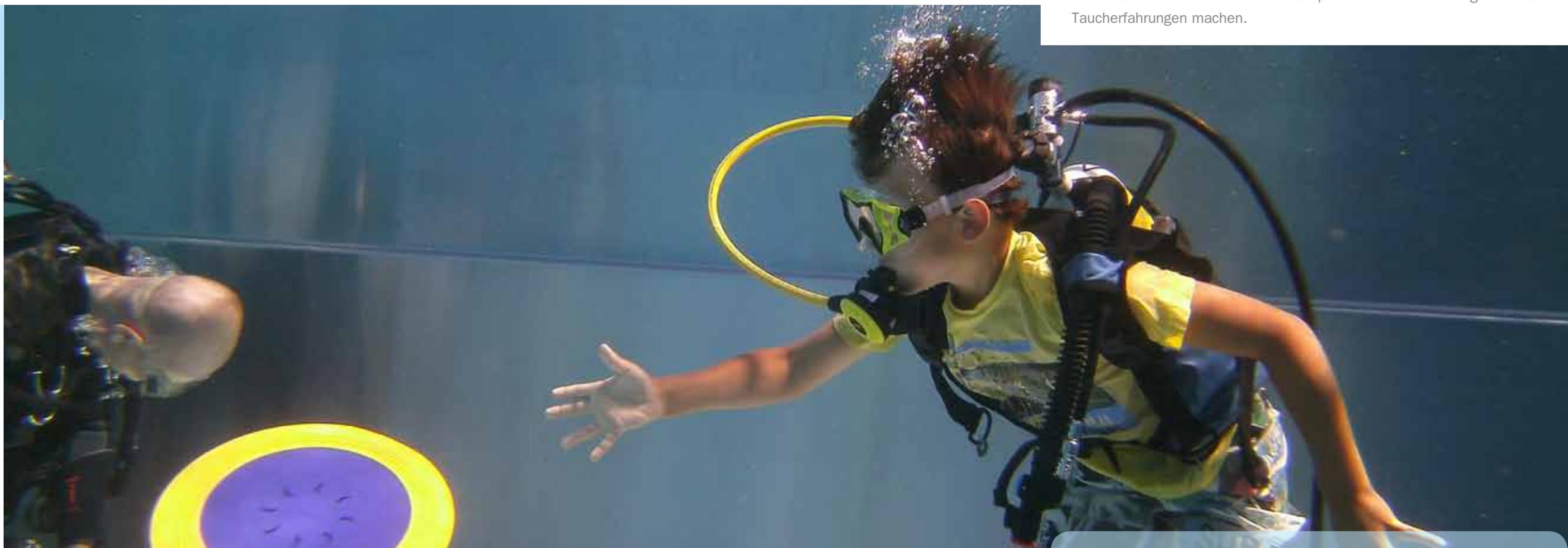
Das Thema Laufen in Bregenz und rund um den Bodensee wird sehr stark mit der Sparkassengruppe verbunden. Die Vorarlberger Sparkassen unterstützten im Jahr 2013 über 23 Läufe in ihrem Einzugsgebiet. Am 8. Juni fiel zum vierten Mal der Startschuss zum Bodensee Frauenlauf. Die Sparkasse Bregenz war mit den Vorarlberger Sparkassen wieder einer der Hauptsponsoren. Die Teilnehmerinnenzahl von rund 4.000 Läuferinnen überstieg alle Erwartungen und beweist, dass mit gezielten Förderprogrammen ein breites Publikum für den Sport zu begeistern ist. Mit einer ansprechend gestalteten Bankomatkarte in Pink zeigte die Sparkasse Bregenz ihre Verbundenheit mit allen sportbegeisterten Vorarlbergerinnen.

Ein Lauf, der Leben rettet, Sparkasse Feldkirch

Schülerinnen der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe in Rankweil haben gemeinsam mit „Bruder und Schwester in Not“ einen Stundenlauf ins Leben gerufen. Bei dieser Benefiz-Veranstaltung, die von der Sparkasse Feldkirch unterstützt wurde, nahmen Schülerinnen und Schüler von insgesamt vier Schulen teil – HLW und HTL Rankweil, VS Markt und VS Schlins. Der gesamte Erlös kam einer Geburtenstation im Herzen Malawis zugute.

Sport

Unterstützt von der Sparkasse Mühlviertel-West und ausgestattet mit Tauchutensilien konnten Kinder unter professioneller Anleitung ihre ersten Taucherfahrungen machen.



Lungauer Murtallauf, Salzburger Sparkasse

„Integration“ und „gemeinsam bewegen“ standen bei der Premiere des von der Salzburger Sparkasse gesponserten Lungauer Murtallaufes Ende Juni 2013 im Vordergrund. Am ersten Tag nahmen insgesamt 243 Personen teil. Eröffnet wurde das Laufwochenende im Salzburger Lungau mit einem Integrationslauf. 63 Menschen mit Beeinträchtigung absolvierten gemeinsam mit ihren Paten eine Runde von 600 Metern durch Tamsweg. Am zweiten Tag ertönte das Startsignal für die Laufbewerbe des Lungauer Murtallaufs. Etwa 800 Beine setzten sich gleichzeitig in Bewegung, um das Ziel am Marktplatz in Tamsweg zu erreichen. Insgesamt wurden 392 TeilnehmerInnen im Zielareal von tausenden ZuschauerInnen frenetisch angefeuert.

Mostiman Triathlon, Sparkasse Amstetten

Der Megasporevent „Sparkassen Mostiman“ im westlichen Mostviertel war 2013 sowohl sportlich (erstmalig über 1.000 AthletInnen) als auch medial ein toller Erfolg. Vor allem die Verpflichtung internationaler Topstars wie Yvonne Van Vlerken und Per Bittner machte diesen Event einzigartig und sorgte schon im Vorfeld für überdurchschnittliche Pressepräsenz. Sämtliche regionalen und überregionalen Printmedien sowie Radio Arabella, M4TV und erstmalig auch der ORF NÖ berichteten über dieses tolle Ausdauerspektakel. Auch die StarterInnen aus der Sparkassengruppe waren durchwegs vom Event begeistert.

Schnuppertauchen, Sparkasse Mühlviertel-West

Im Sommer 2013 hatten SchülerInnengruppen die Möglichkeit, im Freibad Lembach die faszinierende Unterwasserwelt zu entdecken. Unterstützt von der Sparkasse Mühlviertel-West und ausgestattet mit einem Taucherjacket, einer Sauerstoffflasche auf dem Rücken, einer Maske im Gesicht und Flossen an den Füßen konnten die Kinder unter professioneller Anleitung ihre ersten Taucherfahrungen machen. Ein geprüfter Tauchlehrer bemühte sich mit seinem Team großartig um die noch unerfahrenen Tauchkids. Mit wichtigen Tipps und genauer Anleitung wurde es Wirklichkeit, und der Großteil blieb etwa 25 Minuten unter Wasser. Die Kinder erlebten beim ersten spark7 Tauchschnupperkurs die ersten Atemzüge unter der Wasseroberfläche.

Kultur

Der „Lange Sommer am Sparkassenplatz“ 2013 sollte die Kultur von verschiedenen Ländern mit der heimischen verbinden und die Stadtbewohner in diesen Prozess miteinbinden.



Konzert des Musikvereins, Sparkasse Egg

„Zu Besuch“ – unter diesem Titel veranstaltete der Musikverein Egg im April 2013 das alljährliche Konzert im Angelika-Kauffmann-Saal in Schwarzenberg. Von der Renaissance über die Romantik bis in die Moderne, von Amerika über Europa nach Asien – der Musikverein Egg nahm alle BesucherInnen mit auf eine musikalische Reise. Wie schon im Vorjahr unterstützte die Sparkasse der Gemeinde Egg auch 2013 den regionalen Musikverein bei der Durchführung seines Konzerts. Der Musikverein Egg unter der Leitung von Kapellmeister Christof Weidinger präsentierte den zahlreichen ZuhörerInnen wieder eine unerschöpfliche Vielseitigkeit an Instrumenten sowie ein breites Spektrum an Klangfarben.

Sparkassenplatz, Sparkasse Innsbruck

Konzert, Kino, Theater, Tanz: Der „Lange Sommer am Sparkassenplatz“ stand 2013 ganz im Zeichen von Kulturaustausch – nicht nur zwischen Innsbruck und dem Rest der Welt, sondern vor allem auch zwischen den verschiedenen lokalen Szenen und den Stadtbewohnern. Tiroler Sparkasse und Innsbrucker Verkehrsbetriebe, präsentieren gemeinsam eine Plattform für ein vielfältiges und hochwertiges Programm, das in Zusammenarbeit mit zahlreichen heimischen und internationalen Kulturschaffenden entstand. Der „Lange Sommer am Sparkassenplatz“ soll die Kultur von verschiedenen Ländern mit der heimischen verbinden und die Stadtbewohner in diesen Prozess miteinbinden.

Grazer Oper & La Strada, Steiermärkische Sparkasse

Die Oper Graz und die Steiermärkische Sparkasse stehen für ein ebenso erfolgreiches wie kontinuierliches Zusammenspiel von Kunst und Wirtschaft. Seit vielen Opernsaisonen ist die Steiermärkische Sparkasse treuer Partner, das Engagement als Hauptsponsor der Oper ist ein Bekenntnis zur nachhaltigen Förderung von Kunst, Kultur und Gesellschaft.

Mit dem Sponsoring des internationalen Straßen- und Figurentheater-Festivals La Strada betont die Steiermärkische Sparkasse die einzigartige Eigenschaft der Kunst, den Dialog zwischen den einzelnen Ländern zu intensivieren und das Bewusstsein für die Vielfalt der heterogenen Kulturen der Nachbarländer zu schaffen.

Kultur

„Peer Gynt“ ist ein großes inklusives Projekt des Theater ecce mit Beteiligung von Menschen mit Behinderung, Jugendlichen, Menschen mit Psychiatrieerfahrung und Profi-SchauspielerInnen, das vom ERSTE-Salzburger Sparkasse-Kulturfonds gesponsert wird.

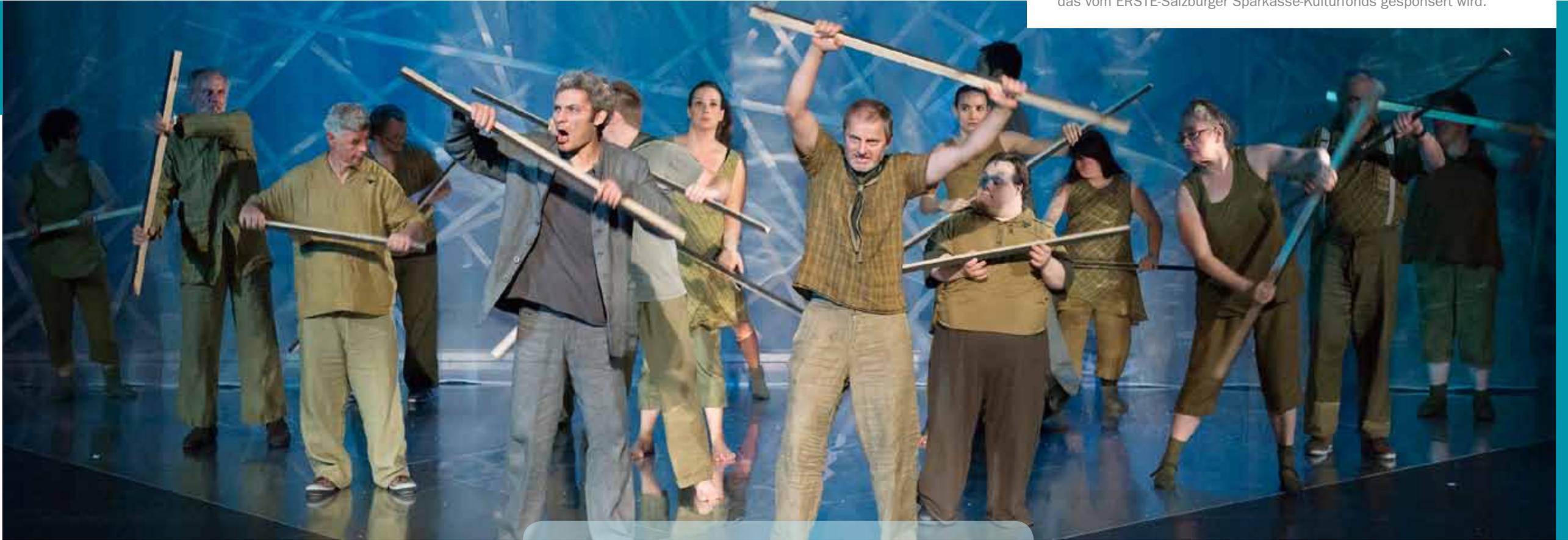


Foto: Andreas Hauchik

Sommertheater Kitzbühel, Sparkasse Kitzbühel

„Alle sieben Wellen“ hieß die Liebeskomödie mit Happy-End, die 2013 beim Sommertheater Kitzbühel gespielt wurde. „Passender hätte die Auswahl des Stücks nicht sein können, zumindest aus unserer Sicht“, erklärt Manfred Resinger von der Sparkasse Kitzbühel, „die Sparkasse Kitzbühel ist nun seit sieben Jahren als Unterstützer dabei. Es freut uns, dass das Sommertheater in dieser Zeitspanne zu einer echten Institution gewachsen ist und wir als Förderer einen kleinen Teil dazu beitragen konnten.“ Die Sparkasse Kitzbühel ist das größte eigenständige Finanzdienstleistungsinstitut im Bezirk. Ein Teil der erwirtschafteten Überschüsse kommt als Förderung zahlreichen Vereinen, Veranstaltungen und sozialen Projekte in der Region zugute.

Inklusives Theaterprojekt Peer Gynt, Salzburger Sparkasse

Die Salzburger Sparkasse ist bereits seit vielen Jahren Partner des Theater ecce. „Peer Gynt“ von Henrik Ibsen ist ein großes inklusives Projekt dieses Theatervereins mit Beteiligung von Menschen mit Behinderung, Jugendlichen, Menschen mit Psychiatrieerfahrung, Profi-SchauspielerInnen, AkrobatInnen und Live-MusikerInnen, das vom ERSTE-Salzburger Sparkasse-Kulturfonds gesponsert wird. Spätestens seit den Auftritten des „Back to Back Theatre“ (zum Beispiel bei den Wiener Festwochen 2012) bestätigt sich die Vorgehensweise, mit integrativen Theater- und Tanzprojekten nicht die so genannten „Behinderten-Theaterfestivals“ zu bespielen, sondern zu versuchen, diese im normalen Kulturbetrieb zu verankern. Langsam, aber sicher kommen sie im Kulturbetrieb an.

Kulturverein Zawos, Sparkasse Schwaz

Der Kulturverein Zawos setzt sich als besonderes Ziel, Unterhaltung abseits des Mainstreams anzubieten. Seit 1996 arbeiten junge Menschen mit großer Begeisterung an einem abwechslungsreichen Programm für kulturbegeisterte Menschen. Unzählige Musik-, Sport- und Kultur-events wurden seit der Vereinsgründung veranstaltet und belebten somit die Tiroler Event- und Freizeitszene. Weil der Sparkasse Schwaz Kulturförderung wichtig ist, unterstützt sie den Kulturverein Zawos verlässlich seit vielen Jahren. Mit einem engagierten Ausschuss sowie vielen fleißigen Mitgliedern ist der Kulturverein Zawos zu einer fixen Größe im Tiroler Veranstaltungsleben geworden. Für Jung und Alt wird ein breitgefächertes Kulturangebot der etwas anderen Art angeboten.

Infrastruktur

Der stimmungsvolle Rieder Sparkassen Advent-Zauber fand 2013 erstmals im einzigartigen Ambiente rund um die Stadtpfarrkirche statt.



Ausstellung 250 Jahre Papiergeld in Österreich, Sparkasse Niederösterreich Mitte West

Geld ist seit tausenden Jahren ein stetiger Begleiter des Menschen. Die Sparkasse Niederösterreich Mitte West präsentierte deswegen die Sonderausstellung „Zeit ist Geld – 250 Jahre Papiergeld in Österreich“ im Stadtmuseum St. Pölten. Die 250-jährige Geschichte des Papiergeldes in Österreich zeigt, dass es immer wieder Kriege waren, die die Grundfesten der menschlichen Ordnung erschütterten: von Kaiserin Maria Theresia und ihren Kriegen gegen Preußen über Kaiser Franz und Napoleon bis zu Kaiser Franz Josef, der das 650 Jahre alte Kaiserreich in einen letzten Krieg führte, den es nicht überleben sollte.

Atemluft-Füllanlage für die Feuerwehr, Sparkasse Horn

20.000 Euro kostete die Investition der Feuerwehren des Abschnittes Horn in eine neue stationäre Füllanlage, die mit Unterstützung der Sparkasse Horn angeschafft wurde. Sie hat den Vorteil, dass die Lebensdauer des Kompressors höher ist, das Personal im Inneren geschützt arbeitet und auch der dazugehörige PC weniger Einwirkungen ausgesetzt ist. Im Notfall würden Atemluft-Flaschen in Form eines Pendeldienstes zum Notfallort geliefert. Die Reserve, die in Horn für die AtemschutzgeräteträgerInnen vorrätig ist, kann sich sehen lassen: Es wurde ein Flaschenpool geschaffen, dank dessen immer 24 befüllte Flaschen vorrätig sind.

Sparkassen-Adventzauber Sparkasse Ried-Haag

Tausende BesucherInnen ließen sich den Höhepunkt der Vorweihnachtszeit nicht entgehen: den stimmungsvollen Rieder Sparkassen Advent-Zauber, der erstmals im einzigartigen Ambiente rund um die Stadtpfarrkirche in Zusammenarbeit der Sparkasse Ried-Haag mit dem Rieder Stadtmarketing stattfand. „Dieser Sparkassen-Advent mit seinem umfangreichen Rahmenprogramm und dem Bluatschink-Familienkonzert war unser Weihnachts Geschenk an unsere Kunden und Kundinnen und alle, die es noch werden wollen“, freute sich Direktor Wilfried Bachmayr.

Infrastruktur

Die Dornbirner Sparkasse unterstützt die Stadtkapelle Haselstauden seit 2013 und hat auch einige der prachtvollen Trachten gestiftet.



Restaurierung der Basilika Frauenkirchen, Sparkasse Hainburg

Die Basilika von Frauenkirchen zählt zu den schönsten barocken Baujuwelen des Burgenlandes und ganz Österreichs. Der Vorstand der Sparkasse Hainburg-Bruck-Neusiedl AG überreichte dem Verein Freunde der Basilika einen Spendenbetrag von 5.000 Euro.

Renovierung Pfarrkirche, Sparkasse Frankenmarkt

Die Sparkasse Frankenmarkt unterstützte die Sanierung der Putz- und Mauerwerksrisse im Kirchenschiff der Pfarrkirche Frankenmarkt mit einer Spende in Höhe von 5.000 Euro. Außerdem wurde die Kanzel renoviert und neue Beleuchtungskörper wurden angebracht.

Musik mit Tradition, Sparkasse Dornbirn

Die Stadtkapelle Haselstauden ist nicht nur der älteste Dornbirner Musikverein, sondern sticht ganz besonders durch ihr Erscheinungsbild nach außen hervor. So sind alle Musikerinnen und Musiker in aufwändige Rheintaltrachten, die Marketenderinnen in Dornbirner Tracht mit Goldhaube gekleidet. Das 60-köpfige Blasmusikensemble setzt ganz besonders auf Nachwuchsarbeit und bietet momentan 50 jungen MusikantInnen Übungs- und Auftrittsmöglichkeiten sowie sinnvolle Freizeitgestaltung in einer lebendigen Gemeinschaft. Die Dornbirner Sparkasse unterstützt den Verein seit 2013 und hat auch einige der prachtvollen Trachten gestiftet.

Obertrauner Wegsanierung, Sparkasse Salzkammergut

Lange waren die Verantwortlichen des Verschönerungsvereines sowie der Gemeinde Obertraun auf der Suche nach einem Fahrzeug, das den Verein bei den Wegsanierungen unterstützt. Nun wurde man in einem Raupentransporter endlich fündig. Besonders bei den Schottertransporten auf den schmalen Wegen im Obertrauner Tal bringt der neue Raupentransporter eine enorme Arbeitserleichterung. Gleichzeitig mit dem Fahrzeug konnte mit der Sparkasse Salzkammergut auch ein Sponsor für das Gerät gefunden werden: Den Vorständen der Sparkasse Salzkammergut war es gerade im Jubiläumsjahr ein Anliegen, dem Gemeinwohlaufrag gerecht zu werden und die Gemeinden im Inneren Salzkammergut mit Spenden zu unterstützen.

Umwelt

VDir. Ronald Schrei, Sparkasse Feldkirch, Wildpark-Präsident Wolfgang Burtscher und VDir. Anton Steinberger, Sparkasse Feldkirch



Wildpark-Sparbuch, Sparkasse Feldkirch

Mit einem eigenen Sparbuch feierte die Sparkasse Feldkirch ein halbes Jahrhundert Partnerschaft mit dem Wildpark. Wie bei den Energie-Anlagekonten für die Kraftwerke Hochwuhrl und Illspitz engagierte sich die Sparkasse Feldkirch auch mit diesem „Wildpark-Sparbuch“ wieder zusammen mit ihren Kundinnen und Kunden für die gesamte Region. Damit verbindet sie eine gute Geldanlage mit der Unterstützung des Erhalts des Wildparks bei weiterhin freiem Eintritt. Einerseits wird der Wildpark nachhaltig gefördert, andererseits bleiben auch diese veranlagten Gelder vor Ort und nützen allen Menschen, die hier leben.

Ankauf von Bienen-Königinnen, Sparkasse Kitzbühel

In Westendorf ist das medial angekündigte Bienensterben noch kein Problem, wohl auch deshalb, weil GrundbesitzerInnen und GartenbetreuerInnen mit giftigen Pflanzenschutzmitteln behutsam umgehen. Um das Wohl der Bienen kümmert sich eine kleine Schar von ImkerInnen, die in einem weitgehend unbekanntem Imkerverein organisiert sind. Die Sparkasse in Westendorf unterstützt den Imkerverein durch einen Ankauf von Reinzuchtköniginnen. Die Nachkommen einer „guten“ Königin vollbringen durch ihren Sammeleifer die sorgfältige Bestäubung von Blütenpflanzen. Der Imkerverein bedankte sich bei der Sparkasse für die tatkräftige Unterstützung, die über die Blütenbestäubungsleistung der Bienen der Allgemeinheit zugutekommt.

Sparefroh als Energiespar-Pionier, Sparkasse Oberösterreich

Im Jahr 2013 standen die Zentrale der Sparkasse OÖ an der Linzer Promenade sowie ausgewählte Filialen im Fokus einer Energiesparoffensive. Als eine der Maßnahmen wurden in der Zentrale veraltete Heizungspumpen gegen Energiehocheffizienzpumpen getauscht und die Warmwasseraufbereitung von Warmwasserspeichern wurde auf eine Fernwärmestation umgestellt. In ausgewählten 21 von 163 Filialen wurden die Energieanalysen in Kooperation mit dem Energieversorger Linz AG durchgeführt, mit dem Ziel, versteckte Energiesparpotenziale aufzuspüren und Verbesserungen einzuleiten. Die Energiesparinitiative der Sparkasse Oberösterreich wurde im Zuge der Verleihung des Energy Globe OÖ Ende letzten Jahres mit dem 2. Rang in der Kategorie Luft ausgezeichnet.

Umwelt

Öko-Strom ist der Sprit für die Zukunft. Daher setzt auch die Waldviertler Sparkasse in Zwettl Impulse in Sachen E-Mobilität und nachhaltige Fortbewegungsformen.



Der Abwasserverband Achensee – Inntal – Zillertal (AIZ), Sparkasse Schwaz

Das oberste Ziel des 1979 gegründeten Abwasserverbandes AIZ ist, dass das Element Wasser in exzellenter Qualität zur Verfügung steht. Das produzierte Abwasser wird sorgfältig und umweltverträglich gereinigt in den natürlichen Wasserkreislauf zurückgegeben. Um die Umweltleistung des Verbandes der breiten Öffentlichkeit verständlich darzustellen, wurde jetzt eine neue Image-Broschüre aufgelegt. Diese Produktion unterstützte die Sparkasse in Jenbach großzügig. „In unserer schnelllebigen Zeit verändern sich Lebensbedingungen ständig. Gerade deshalb ist es wichtig, dass der Schutz der Umwelt, insbesondere des Wassers, oberste Priorität hat“, zeigt sich Direktionsrat Egon Neuner von der Partnerschaft mit dem Abwasserverband AIZ überzeugt.

Öko-Sprit, Waldviertler Sparkasse

Öko-Strom ist der Sprit für die Zukunft. Daher setzt auch die Waldviertler Sparkasse in Zwettl Impulse in Sachen E-Mobilität und nachhaltige Fortbewegungsformen. Am Tag der Sonne wurde im Mai 2013 die Solar-Stromtankstelle im Stadtzentrum in Betrieb genommen. Damit ist in Zwettl elektrisch tanken auf öffentlichen Plätzen möglich. Der Strom für diese Anlage ist Sonnen-Umweltstrom, der von der großflächigen Fotovoltaik-Anlage am Dach des Sparkassenhauses kommt. Die Solar-Elektrotankstelle kann täglich rund um die Uhr kostenlos benutzt werden. Voraussetzung für die Bedienung der Anlage ist eine Bankomatkarte. Im Sinne der Vorbildfunktion steht für Dienstfahrten und für Werbeauftritte in der Sparkasse ein elektrobetriebenes Fahrzeug zur Verfügung.

Nachhaltige Bankfiliale, Kärntner Sparkasse

Rechtzeitig zur Weltsparwoche 2013 wurde die umgebaute CO₂-neutrale Filiale der Kärntner Sparkasse in Ferlach in Betrieb genommen. Vor fast 40 Jahren war die Kärntner Sparkasse in Ferlach eine der modernsten Filialen in ganz Kärnten – seit 2013 ist sie die erste ökologische Filiale. Bei Bauvorhaben ist für die Kärntner Sparkasse die Wertschöpfung in der Region wichtiger als eine schnelle und billige Bauweise. Aus diesem Grund wurden vor allem heimische Betriebe aus Südkärnten mit dem Bau beauftragt. Eine baubiologisch hochwertige Ausführung, biologische Fernwärme und eine geringe CO₂-Belastung bei der Herstellung und Verarbeitung der Baumaterialien waren beim Neubau der Kärntner Sparkasse in Ferlach wichtige Anliegen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der ÖKOPROFIT-Betrieb Dornbirner Sparkasse nutzte die Europäische Mobilitätswoche für zahlreiche Aktivitäten, um vor allem die Belegschaft für nachhaltige Mobilität zu sensibilisieren.



Gesundheits-Gütesiegel „SALVUS SILBER“, Sparkasse Bregenz

Anfang 2013 wurde erstmals das Vorarlberger Gütesiegel „SALVUS“ an Unternehmen verliehen, die sich aktiv um die Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verdient machen. Diese Initiative wurde unter anderen von der Vorarlberger Landesregierung, der Wirtschaftskammer und der Vorarlberger Gebietskrankenkasse ins Leben gerufen und löste den bisherigen Gesundheitspreis ab. Die Sparkasse Bregenz wurde mit dem Gütesiegel „SALVUS SILBER“ für die Jahre 2013 und 2014 ausgezeichnet. Das Gütesiegel gilt jeweils für zwei Jahre, danach ist eine Rezertifizierung erforderlich. Die dafür notwendigen Vorgaben wurden von einem Fachbeirat geprüft. Insgesamt gab es 34 Preisträger für das Gütesiegel, je zur Hälfte in Silber und in Gold.

Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung, Salzburger Sparkasse

Gesundheitsminister Alois Stöger hat der Salzburger Sparkasse das „Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung“ verliehen. Dieses Gütesiegel ist die höchste österreichische Auszeichnung für vorbildliche und vor allem nachhaltige Investitionen in die Gesundheit der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Gesundheitsförderung ist eine Maßnahme, bei der alle gewinnen. Die Arbeitnehmer haben weniger gesundheitliche Belastungen, die Arbeitgeber bekommen motiviertere Mitarbeiter“, zeigte sich SGKK-Obmann Andreas Huss bei der Gütesiegelverleihung überzeugt. Im Jahr 2010 starteten Betriebsrat und Personalabteilung der Salzburger Sparkasse mit dem Programm „Fit4life – gemeinsam gesund“ ein ganzheitliches BGF-Projekt für ihre rund 700 MitarbeiterInnen.

Mobilitätswoche, Dornbirner Sparkasse

Der motorisierte Individualverkehr ist heute verantwortlich für die hohen Schadstoffbelastungen durch Feinstaub, Stickoxide oder Lärmbelastungen. Der ÖKOPROFIT-Betrieb Dornbirner Sparkasse nutzte daher 2013 die Europäische Mobilitätswoche für zahlreiche Aktivitäten, um vor allem die Belegschaft für nachhaltige Mobilität zu sensibilisieren. Jene MitarbeiterInnen, die trotz Schlechtwetters am Morgen mit dem Fahrrad, einem öffentlichen Verkehrsmittel oder zu Fuß zur Arbeit kamen, wurden mit einem Frühstück empfangen. „Umweltschutz geht jede und jeden an. Wir haben deshalb im Zuge der ÖKOPROFIT-Zertifizierung ein betriebliches Umweltmanagement aufgebaut und arbeiten daran, unsere Ökobilanz zu verbessern“, erklärte Vorstand Harald Giesinger.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Gesundheitsmanagement der Steiermärkischen Sparkasse erfüllt die hohen Qualitätsanforderungen für Betriebliche Gesundheitsförderung und wurde nun zum vierten Mal in Folge mit dem Gütesiegel BGF ausgezeichnet.



Vorreiter im Gesundheitsmanagement, Steiermärkische Sparkasse

Die Steiermärkische Sparkasse startete bereits vor zwölf Jahren erstmalig Gesundheitsinitiativen für ihre MitarbeiterInnen. Mittlerweile umfasst das Gesundheitsprogramm jährlich zirka 200 Veranstaltungen für alle 1.600 MitarbeiterInnen an zehn verschiedenen Standorten sowie eine Reihe von Personalentwicklungsmaßnahmen. Die ganzheitlich ausgerichteten Programme umfassen körperliche Fitness, mentale Fitness, Ernährung, Burn-out-Prävention, Gesundheit für alle Generationen, Gesundes Führen, Coachings, Vorsorge-Checks und das Evaluieren psychischer Belastungen.

Das Einhalten strenger Qualitätsrichtlinien ist ausschlaggebend für die Verleihung des österreichischen Gütesiegels für Betriebliche Gesundheitsförderung. Das Gesundheitsmanagement der Steiermärkischen Sparkasse erfüllt die hohen Qualitätsanforderungen seit seinem Bestehen und wurde nun zum vierten Mal in Folge mit dem Gütesiegel BGF ausgezeichnet. Das Österreichische Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung (BFG) vergibt seit 2005 das „Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung“. Die Vergabe erfolgt nur an qualitätsgeprüfte Unternehmen, die den MitarbeiterInnen Gesundheitsförderung anbieten und alle dazu notwendigen Kriterien erfüllt haben.

Österreichischer Musterbetrieb, Sparkasse Bregenz

Mit der Verleihung des Austria Gütezeichens für „Österreichische Musterbetriebe“ wurde die Sparkasse Bregenz bereits 2005 von der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Qualität (ÖQA) für die hohe Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen ausgezeichnet. Laufende Güteüberwachung sorgt dafür, dass sich KonsumentInnen darauf verlassen können, dass es sich um nachhaltige Qualität handelt. Nach einer derartigen Qualitätsüberwachung 2013 wurde für die Sparkasse Bregenz das Recht auf die Führung des Austria-Gütezeichens abermals verlängert. Das Augenmerk legten die PrüferInnen auf interne Abläufe und Kommunikation, die KundInnenberatung und auf die Räumlichkeiten für MitarbeiterInnen und KundInnen.

Impressum:

Medieninhaber: Österreichischer Sparkassenverband, 1030 Wien, Grimmelshausengasse 1

Für den Inhalt verantwortlich: Mag.^a Nicola Frimmel

Redaktion: Armand Feka, MA

Lektorat: Mag.^a Gudrun Pühr

Gestaltung: gerersdorfer design, Mag.^a Dina Gerersdorfer

Alle Rechte vorbehalten. Reproduktionen für nicht kommerzielle Verwendungen sind unter Nennung der Quelle freigegeben.

Bildrechte: Das Bildmaterial wurde freundlicherweise von Erste Bank und Sparkassen zur Verfügung gestellt (sofern nicht anders angeführt).